

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags ist die Gedenkstätte geschlossen. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Ulrike Mayr
Sekretärin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Darya Buteyko
Ukraine



Sarah Heim
USA

Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
versoehnungskirche@t-online.de

VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), zeitlich abgestimmte Buslinien 722 oder 724 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge in der KZ-Gedenkstätte Dachau**, Tel. 081 31 / 32 17 31.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM März bis September 2008



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

Die Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleit. eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für sehen uns viele Besucher, interessante Gespräche sowie führen. Wir danken für vielfältige Unterstützung und wünsch Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu Klang hören wir, dass Menschen wach bleiben und innere Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreizur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit Antisemitismus und Gewalt.

und die Aktivitäten des DFB gegen Ausgrenzung, Intoleranz, tige gesellschaftliche Verantwortung dieses Breitensports Geschichte des jüdischen Fußballs in Deutschland, die neu-Anlässlich der EM 2008 richten wir den Blick auf die nungskirche, dann in fünf Ländern.

Zunächst präsentieren wir die Ausstellung in der Versöhnbuch-Projekt mit einer mehrsprachigen Wanderausstellung Erinnerungsgarbit« – 22 Biographien aus dem Gedächtnis-Buch »Namen statt Nummern – Dachauer Lebensbilder und Wir freuen uns sehr, dass wir nun – zusätzlich zum kluger Theologe.

ökumenischer Partner – auch als einflussreicher Mensch und lang war er als katholischer Seelsorger unser geschätzter el Buchmann in den verdienten Ruhestand ziehen. 18 Jahre Schweren Herzens und voller Dankbarkeit lassen wir Micha-langjährige gute Zusammenarbeit mit einer Veranstaltung. Wir würdigen das 50. Gründungsjahr von ASF und unsere willige haben bei uns mit viel Engagement mitgearbeitet. (ASF) zurück. 50 junge ausländische und deutsche Freiwilligenstellen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Dankbar blicken wir auf 29 Jahre als Träger zweier Frei-

sich auseinandersetzen mit der Zeit



... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zufucht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Innerhof der Versöhnungskirche lädt Besucher der Gedenkstätte zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.



Gottesdienst feiern

Sonntag, 2.3., 11 Uhr: **Die 7 Worte Jesu am Kreuz**, Oberkirchenrat i.R. Theodor Glaser
Montag, 3.3., 19 Uhr: **Ökumenische Passionsandacht** »Hoffnung, die trägt im Sterben«, Pastor Wilfried Gundlach
Sonntag, 9.3., 11 Uhr: **Woche der Brüderlichkeit**, Stadtekanin Barbara Kiteilberger
Sonntag, 16.3., 11 Uhr: **Menschensohn – Kreuzweg(e)**, Diakon Klaus Schultz
Karfreitag, 21.3., 15 Uhr: **Gedenken an Volksmissionar Ernst Kaszner**, umgekommen im KZ Dachau 1943, Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 6.4., 11 Uhr: **Zum 40. Todestag von Martin Luther King**, Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 4.5., 9:30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst zum Befreiungstag** im Karmel-Kloster
Sonntag, 13.7., 11 Uhr: **65. Todestag von Alexander Schmorell und Kurt Huber (Weiße Rose)**
Sonntag, 3.8., 9:15 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst zur 26. Internationalen Jugendbegegnung**
Sonntag, 21.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen**, Diakon Klaus Schultz



Evangelische Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Sonntag, 2. März 2008, 16 Uhr – Karmel-Kloster
Hiob, was nun? / Ein dramatisches Gedicht von Rachel Knobler
Im biblischen Buch »Hiob« wird der gerechte Mensch Hiob von Satan und Gott auf die Probe gestellt. Bei der Aufführung ihres dramatischen Gedichts spricht die Shoah-Überlebende Rachel Knobler selbst den Part des Hiob, der sich mit Gott und den allegorischen Figuren Sorge, Krankheit, Schmerz und Tod, aber auch mit Liebe, Schönheit, Freude, Lust und Hoffnung auseinandersetzt. **Münchener Ensemble (Theater, Musik, Tanz; Leitung Ille Müller). Kooperation: Karmel-Kloster, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (»Woche der Brüderlichkeit«)**
- 02** Donnerstag, 13. März 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Von der Waffen-SS zum Friedensdienst – Mein Weg aus Schweigen und Vergessen / Lesung mit Nachgespräch
Otto-Ernst Duscheleit (82) zeigt, dass es auch für jemanden, der als junger Mann zum Handlanger eines unmenschlichen Systems wurde, eine Alternative zum Verschweigen und Verdrängen gibt. Er ist den Älteren ein Beispiel, dass es nie zu spät ist, sich kritisch mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Und er wendet sich an die Jüngeren, indem er mahnt, dem Faschismus nie wieder eine Chance zu geben. **Am Gespräch nach der Autorenlesung beteiligt sich auch der Dachauer Psychotherapeut Dr. Jürgen Müller-Hohagen, der das Nachwort zu Duscheleits Buch verfasst hat.**
- 03** Dienstag, 18. März, und Mittwoch, 19. März 2008, jeweils 11-16 Uhr – Versöhnungskirche
Gleich und doch verschieden / Europäische Aktionswoche gegen Rassismus
Darya Buteyko aus der Ukraine und Sarah Heim aus den USA, die derzeit an der Versöhnungskirche als Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste arbeiten, werden alle Besucherinnen und Besucher an diesen beiden Tagen einladen, die Umrisse ihrer Hände auf ein riesiges Plakat zu zeichnen, um so das Motto der Aktionswoche »all different – all equal« erfahrbar zu machen. **Kooperation: UNITED against racism**
- 04** Mittwoch, 19. März 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Namen statt Nummern / Vorstellung der neuen Gedächtnisbuchblätter und der internationalen Ausstellung
In Anlehnung an die jüdische Tradition der Gedenkbücher entstanden seit 1999 über 130 Gedächtnisblätter für Häftlinge des KZ Dachau. Durch eine Förderung der EU wurde es möglich, eine Ausstellung über das Gedächtnisbuch-Projekt zu entwickeln, in der 22 Biographien gezeigt werden. Die Ausstellung wird an diesem Abend erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. In den folgenden Monaten wird sie in fünf Ländern an verschiedenen Ausstellungsorten zu sehen sein. **Trägerkreis Gedächtnisbuch**
- 05** Mittwoch, 9. April 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Dietrich Bonhoeffer – Freiheit hat offene Augen / Lesung
Wer war Dietrich Bonhoeffer? Die Lesung des Historikers Josef Ackermann aus seiner aktuellen Biographie am 63. Todestag des Widerstandskämpfers macht den Zeitgenossen Bonhoeffer sichtbar und erzählt sein Leben im Spiegel der Weimarer Republik und Nazi-Deutschlands. Es geht um Bonhoeffers Kampf gegen das NS-Regime mit allen schmerzlichen Konsequenzen bis hin zur Ermordung im KZ Flossenbürg. Erstmals werden die Prozesse gegen seine Mörder und die Nachkriegskonflikte um die Person Bonhoeffer in einer Biographie nachgezeichnet.
- 06** Samstag, 12. April 2008
Der Widerstand der Familie Scholl / Zeitzeugengespräch mit Elisabeth Hartnagel
Diese Exkursion einer kleinen Gruppe nach Stuttgart zur Schwester von Hans und Sophie Scholl ist bereits ausgebucht. Elisabeth Scholl hat nach dem Krieg Fritz Hartnagel geheiratet. Er war der Freund ihrer jüngeren Schwester Sophie gewesen und hatte die Familie Scholl nach der Hinrichtung von Sophie und Hans unterstützt.
- 07** Samstag, 3. Mai 2008, 18 Uhr – Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße, Dachau
Gedenken zum Todesmarsch
In Erinnerung an die Häftlinge, die zu Tausenden noch in den letzten Tagen vor der Befreiung des Konzentrationslagers auf den Todesmarsch geschickt wurden, findet in Anwesenheit von ehemaligen Häftlingen an der Bronzeplastik von Hubertus von Pilgrim eine Gedenkfeier statt. **Trägerkreis Todesmarschmahnmal Dachau**
- 08** Sonntag, 4. Mai 2008
Gedenken zum 63. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Karmel-Kloster; 10.45 Uhr Befreiungsfeier Krematorium / Appellplatz; 12.30 Uhr Gedenkstätte Schießplatz Hebertshausen; anschließend »Tag der Begegnung« im Jugendgästehaus Dachau
- 09** Mittwoch, 7. Mai 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Endlich im Gelobten Land? – Deutsche Juden unterwegs in eine neue Heimat / Vortrag und Begegnung zu 50 Jahre Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)
Von den deutschen Juden, die ab 1933 Schikanen, Gewalt und Terror aus ihrer Heimat trieben, entschieden sich etwa 60.000 für Palästina. Allerdings waren die Wenigsten auf den zwangsweisen Abschied aus dem alten Europa vorbereitet. Joachim Schlör berichtet in anrührender Intensität anhand einzelner Biographien über den Weg in die neue Heimat. **Die Veranstaltung findet im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre ASF statt. Prof. Dr. Joachim Schlör (Parkes Institute Southamptom) war 1981/82 ASF-Freiwilliger an der Versöhnungskirche.**
- 10** Donnerstag, 5. Juni 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Kicker, Kämpfer und Legenden – Juden im deutschen Fußball / Vortrag zur Ausstellung
Jüdische Fußballer, Trainer, Journalisten und Funktionäre sind es, die den Fußball in Deutschland populär gemacht haben. Vorbild war das Fußballmutterland England mit seinen Idealen wie Fairplay, Toleranz und Weltoffenheit. Mit dem Beginn der Nazidiktatur werden sie gezwungen, aus den Vereinen auszutreten und ihre Funktionen abzugeben. So steht Fußball im damaligen gesellschaftlichen Leben exemplarisch für Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung. Wenige Tage vor Beginn der EM 2008 geht es auch darum, welche gesellschaftliche Verantwortung der deutsche Fußball heute hat. **Dr. Swantje Schollmeyer. Kooperation: TSV Maccabi München, ASV Dachau, »Bunt kickt gut«**
- 11** Freitag, 13. Juni, bis Sonntag, 15. Juni 2008 – KZ-Gedenkstätte Ravensbrück
Politische Bildung, Opfertage und Besucherbegleitung / Seminar zur kirchlichen Arbeit im Umfeld von KZ-Gedenkstätten
Erstmals findet eine bundesweite, ökumenische Vernetzungstagung von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen aus der kirchlichen Gedenkstättenarbeit statt. Das detaillierte Programm ist im Büro der Versöhnungskirche erhältlich.
- 12** Dienstag, 24. Juni 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Maria Seidenberger und Lina Haag / zwei Hörbilder über Zivilcourage in der NS-Zeit
Dr. Sybille Krafft stellt an diesem Abend ihre BR-Hörbilder von jeweils einer halben Stunde über die beiden Frauen vor, denen bisher der Preis der Stadt Dachau für Zivilcourage verliehen wurde: Mit 17 Jahren riskierte Maria Seidenberger aus Hebertshausen 1944 ihr Leben, um den NS-Opfern im KZ Dachau zu helfen. Sie leitete Nachrichten, Briefe und Fotografien aus dem KZ an Angehörige weiter, entwickelte heimlich aufgenommene Fotos und versteckte in einem Bienenkorb ihres Vaters Schriftstücke von Häftlingen. / Als Kommunistin wurde Lina Haag (101) von den Nazis in mehrere Zuchthäuser und Konzentrationslager verschleppt. Nach ihrer Entlassung gelang es ihr, bis zu Heinrich Himmler vorzudringen, um ihren Mann, den kommunistischen Landtagsabgeordneten Alfred Haag, aus der KZ-Haft zu befreien.
- 13** Dienstag, 22. Juli 2008, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Damit wir uns nicht verlieren / Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Sophie Scholl und Fritz Hartnagel
Im Winter 1942/43 kämpfen Sophie und Hans Scholl mit den Flugblättern der »Weißen Rose« gegen das NS-Regime. Zur selben Zeit ist Fritz Hartnagel, Offizier der deutschen Wehrmacht, im Kessel von Stalingrad eingeschlossen. Als er im Lazarett Sophies letzten Brief erhält, ist das Todesurteil gegen sie bereits vollstreckt. 1937 begann die Freundschaft, die Liebe zwischen der sechzehnjährigen Schülerin und dem jungen Leutnant. Die Zitate aus dem Briefwechsel lesen Jugendliche aus Dachau, die auch die musikalische Gestaltung des Abends übernehmen. **Die Lesung findet bei gutem Wetter im Innenhof der Kirche statt.**
- 14** Samstag, 2. August, bis Freitag, 15. August 2008
erinnern – begegnen – verstehen – zukunft gestalten / 26. Internationale Jugendbegegnung in Dachau
Junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Nationen treffen sich für 14 Tage in Dachau. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur und fragen nach Bezügen zu ihrer Gegenwart. Eingeladen sind alle Interessierten zum internationalen Abend am Samstag, 9. August ab 19 Uhr und zum Zeitzeugencafé am Sonntag, 10. August ab 15 Uhr ins Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15. www.jugendbegegnung-dachau.de
- Hinweis:** Nach drei erfolgreichen zeitgeschichtlichen Filmgesprächen der Versöhnungskirche in Zusammenarbeit mit dem Cinema Dachau im letzten Herbst wird dieses Angebot im Kino fortgeführt. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Filmgespräche jeweils der Tagespresse.

Ausstellungen

- 01** noch bis 16. März 2008
Zweiter Weltkrieg und Holocaust: Regionale Ereignisse und Erinnerung in Europa
24 Jugendliche aus Norwegen, Rumänien, Frankreich, der Slowakei und Deutschland haben zusammengetragen, was sich in der Zeit von Zweitem Weltkrieg und Holocaust in ihren Heimatländern ereignet hat. Sie haben sich mit der Geschichte und den sehr unterschiedlichen Erinnerungskulturen in diesen fünf Ländern auseinandergesetzt. **Projekt: Jugendgästehaus Dachau**
- 02** 19. März bis 4. Mai 2008
Namen statt Nummern
Das Gedächtnisbuch-Projekt ist eine sich ständig ergänzende Sammlung von Biographien ehemaliger Häftlinge des KZ Dachau, die von Schülern, Studenten und Erwachsenen recherchiert und mit Bildmaterial anschaulich gestaltet werden. Die Teilnehmer arbeiten eng mit Zeitzeugen und Angehörigen der Porträtierten zusammen. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von 22 Biographien. Ergänzt wird sie durch eine ausführliche Broschüre. Die Ausstellung kann entliehen werden. **Trägerkreis Gedächtnisbuch**
- 03** 8. Mai bis September 2008
Kicker, Kämpfer und Legenden – Juden im deutschen Fußball
Der Beitrag von Juden zum deutschen Fußball bis zu deren Vernichtung durch die Nazis lässt sich anhand von fünf Protagonisten in der Ausstellung verfolgen. Sie beschäftigt sich aber auch mit dem jüdischen Fußball nach 1945 und fragt nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Fußball heute, die über das Spiel mit dem Ball weit hinausreicht. **Die Ausstellung wurde vom Centrum Judaicum in Berlin konzipiert und kann über die Versöhnungskirche kostenlos ausgeliehen werden.**
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche: Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**